

Elisabeth Amalia Magdalena von Hessen-Darmstadt (1635-1709)

(Kurzfassung)



© Österreichische Nationalbibliothek Wien, Bildarchiv

Philipp Wilhelm
von Pfalz-Neuburg
(1615-1690)

Elisabeth Amalia (Magdalena) wurde am 20. bzw. 30¹. März 1635 in Gießen als 5. von insgesamt 15 Kindern geboren. Ihre Eltern waren Georg II., Landgraf von Hessen-Darmstadt, und Sophie Eleonore, Kurprinzessin von Sachsen. Das Haus Hessen-Darmstadt bekannte sich zum lutherisch-evangelischen Glauben.

In Langenschwalbach (= Bad Schwalbach) lernte Elisabeth Amalia den zwanzig Jahre älteren Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg kennen, der seit 1651 kinderlos Witwer war. Am 24. August bzw. 3. September² 1653 heirateten beiden im so genannten Rotenburger Schloßchen in Langenschwalbach nach katholischem Ritus statt.



© Österreichische Nationalbibliothek Wien, Bildarchiv

Elisabeth Amalia
Magdalena von
Hessen-Darmstadt

Bereits vor der Heirat war Elisabeth Amalia heimlich - ohne ihre Eltern zu informieren - zum Katholizismus übergetreten; öffentlich legte sie das katholische Glaubensbekenntnis am 1. November 1653 in der Jesuitenkirche St. Andreas zu Düsseldorf ab. Den dritten Vornamen Magdalena erhielt sie erst nach ihrer Konversion.

Es muss eine Liebesheirat gewesen sein, denn die Ehe zwischen den beiden wird als vorbildlich und glücklich beschrieben. Von 17 zwischen 1655 und 1679 geborenen Kindern (neun Söhne, acht Töchter) erreichten 13 das Erwachsenenalter.

Das politische Geschick ihres Vaters, der 1685 dem kinderlos verstorbenen Karl II. von Pfalz-Simmern-Sponheim als Kurfürst von der Pfalz nachfolgte, führte die meisten Söhne - abgesehen vom Erbprinzen - in hohe Ämter der Reichskirche: Kurfürst-Erzbischof von Trier bzw. Mainz, Fürstbischöfe von Augsburg, Breslau und Worms, Chorbischof von Köln, Deutschordenshochmeister, Fürstpropste von Ellwangen.

Elisabeth Amalia Magdalena war die Mutter von drei Kurfürsten!

Die Töchter gingen Ehen ein mit dem Kaiser, den Königen von Spanien und Portugal, den Herzögen von Parma und einem königlichen Prinzen von Polen, so dass Elisabeth Amalia Magdalena als „Schwiegermutter Europas“ bezeichnet werden kann.

Noch zu ihren Lebzeiten starben vier Töchter und fünf Söhne.

In ihrem Testament hatte sie verfügt, dass ihr „entseelter Körper“ nicht einbalsamiert werden dürfe und sie in der Fürstengruft der Neuburger Jesuitenkirche (= heutige Hofkirche) an der Seite ihres 1690 verstorbenen Gemahls im Habit der Karmeliterinnen begraben sein wolle.

Elisabeth Amalia Magdalena starb am 4. August 1709 in Neuburg im 75. Lebensjahr „an einem Schlagflusse“, den sie bereits am 21. Juli erlitten hatte. Am 12. September 1709 wurde die Kurfürstin-Witwe im Beisein von vier Söhnen, des gesamten Klerus von Neuburg und Umgebung und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in der Neuburger Hofkirche beigesetzt.

Am ersten Jahrestag ihres Todes wurde der Zinnsarg der Elisabeth Amalia Magdalena in einen schön gearbeiteten Übersarg gelegt, der reichlich vergoldet und mit Inschriften verziert ist.

Wolfgang Kaps, Neuburg/Do

wolfgang-kaps@gmx.net

August 2009

¹ Alte bzw. neue Zeitrechnung, also Julianischer bzw. Gregorianischer Kalender

² wie Anm. 1